

Als Bildformate werden in der bildenden Kunst die Größen und Formen der Bildfläche bezeichnet, die der Kunstschaffende für seine Werke wählt. Das Bildformat beeinflusst die Wirkung und die Motivbetonung des Kunstwerks, so dass die Wahl des Bildformats vom künstlerischen Stil, der Epoche und der Absicht des Künstlers abhängt. Es gibt verschiedene Arten von Bildformaten. Die gebräuchlichsten sind das Hochformat, das Querformat und das Quadrat. Rhombus und Tondo werden seltener gewählt.

Das Bildformat **Quadrat** ist ein zentriertes Format, bei dem die Breite und die Höhe der Bildfläche gleich sind. Es ist ein neutrales und ausgewogenes Format, das oft für religiöse oder symbolische Darstellungen verwendet wird. Es erzeugt eine Wirkung von Vollkommenheit, Gleichgewicht oder Ruhe.

Ein Beispiel aus der Kunstgeschichte, welches das quadratische Format nutzt, ist Andy Warhols Serie *Marilyn* (Abb. 1), welche aus insgesamt 30 farbigen Varianten besteht. Der abgebildete Siebdruck ist Teil einer 10teiligen Serie aus dem Jahr 1967. Das dem Werk zugrundeliegende Werbefoto aus dem Film *Niagara* beschnitt Warhol bei seiner künstlerischen Bearbeitung auf ein Quadrat. Der Fokus wird so auf das Gesicht Marilyn Monroes gelenkt. Die Wiederholung des Motivs in unterschiedlichen Farbzusammenstellungen unterstreicht nicht die Individualität der dargestellten Person, sondern das Produkt einer oberflächlichen Konsumgesellschaft, die von Sensationslust getrieben ist.

Ein **Tondo** ist ein kreisrundes Bildwerk und stammt vom italienischen „rotondo“ ab, was „rund“ bedeutet. Tondi waren beliebte Formate in der Florentiner Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts. Das Kreisformat hat aufgrund seiner Richtungslosigkeit eine ruhende und schwebende Wirkung.

Ein Beispiel für ein Tondo in der Malerei ist das Gemälde *Doni Tondo* von Michelangelo Buonarroti (Abb. 2). Das Bild aus der italienischen Renaissance zeigt die Heilige Familie. Das kreisrunde Format hebt die Würde der heiligen Familie hervor und schafft gleichzeitig Distanz zum weltlichen Betrachter. Zugleich ermöglicht das kreisrunde Format die Konzentration auf das Bildthema, da der Hintergrund beschnitten wird.

Ein **Rhombus** (vgl. Abb. 3) ist ein Viereck, welches auf der Formatspitze steht. So wirkt es instabil. Es ist für dynamische oder dramatische Darstellungen geeignet und erzeugt eine Wirkung von Bewegung, Spannung oder Instabilität.

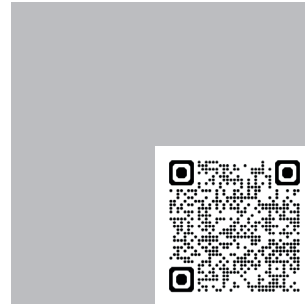


Abb.1 Andy Warhol: Marilyn, 1967, farbige Seriegraphie, Tate Modern, London
Quelle: <https://www.tate.org.uk/art/art-works/warhol-no-title-p07121>



Abb. 2 Michelangelo Buonarroti: Doni Tondo, 1507
Quelle: By Michelangelo - Uffizi, Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=76617944>, download: 27.05.2024

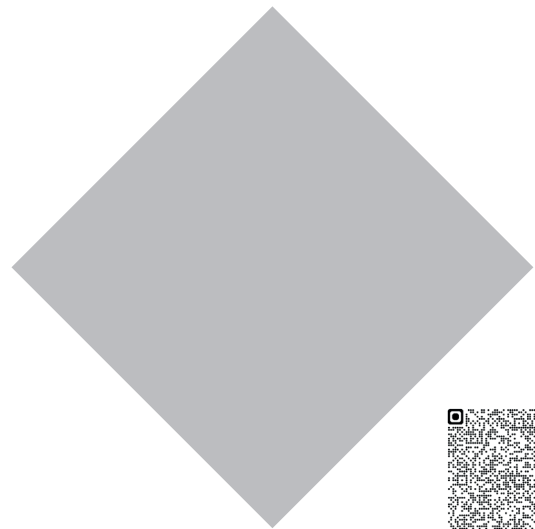


Abb.3 Piet Mondrian, Victory Boogie Woogie, 1942-1944
Quelle: www.kunstmuseum.nl/sites/default/files/styles/carousel_370y/public/images/Tentoonstellingen/Vaste%20tentoonstellingen/Mondriaan%20%26%20de%20Stijl/Mondriaan%20jaar%202017/Piet%20Mondriaan%20-%20Victory%20Boogie%20Woogie%20%28%201942-44%29.jpg?itok=ODoOhclG

Aufgabe
Hören Sie sich das Klavierstück *Doll House Boogie* (1944) von Lux Lewis an.



Setzen Sie dazu Bildformat und Titel von Piet Mondrians *Victory Boogie Woogie* in Beziehung.
Interpretieren Sie die Formatwahl.

„Boogie-Woogie: lebhafter, technisch anspruchsvoller Klavierstil, der durch rollende, ständig wiederholte Bassfiguren charakterisiert ist;“ www.wissen.de/lexikon/boogie-woogie